

Todesmarsch von Dachau: Verein schickt Videos nach Israel

Würmtal – Der Gedenkzug zum Todesmarsch von Dachau wird verschoben. Ursprünglich sollte er am Sonntag, 26. April, stattfinden. Jetzt ist er für November geplant. Stumm bleiben will der Verein „Gedenken im Würmtal“ im Mai aber nicht. Er will stattdessen digital ge-

denken. Überlebende, deren Familienangehörige und Freunde in Israel sollen Videos bekommen. Auch an die Öffentlichkeit hierzulande will der Verein mit Filmen im Internet Signale senden. Alle fünf Bürgermeister aus dem Würmtal haben bereits ihre Teilnahme an dem Pro-

jekt zugesagt, so auch Planeggs Bürgermeister Heinrich Hofmann. Bürgermeisterin Uta Wüst wird gemeinsam mit dem Ehrenvorsitzenden Friedrich Schreiber am Gräfelfinger Mahnmal gedenken. Kraillings Bürgermeister Rudolf Haux macht gemeinsam mit dem Leiter der Mu-

sikschule Planegg Krailling, Thomas Schaffert, mit Gaatings Brigitte Kössinger hat sich mit dem Vorsitzenden des Vereins „Gedenken im Würmtal“, Hans-Joachim Stumpf, zusammengetan. Neurieds Harald Zipfel filmt sich selbst, genauso wie dies auch schon Landrat Chris-

toph Göbel getan hat. „Es war als kleine Aktion geplant“, sagt Stumpf. Jetzt ist sie größer geworden, als geplant. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder des Vereins hätten bereits Videosequenzen und Fotos persönlicher Gedenkaktionen an den Mahnmalen im Würmtal auf-

genommen. Am Samstag, 2. Mai, also am Tag vor der ursprünglich geplanten Befreiungsfeier der Gedenkstätte Dachau, sollen die Filme nach Israel geschickt werden und auf der Internetseite des Vereins unter der Adresse www.gedenken-im-wuertal.de zu sehen sein.